

gericht. Während dieser Zeit promovierte er zum Dr. jur. und bestand am 29. Oktober 1936 die Richterprüfung. Als Anfang 1936 ein Erlaß des Justizministers Juristen auf die militärische Laufbahn aufmerksam machte, erwachte in Holm die alte Neigung zum Berufe des Soldaten. Er meldete sich und wurde angenommen. Am 3. November 1936 trat er als Fahnenjunker in das Inf.-Reg. Nr. 50 in Landsberg a. d. Warthe ein. Daß der Beruf des Soldaten eine christliche Anschauung und Lebensführung nicht ausschließt, hat schon Luther in einer Schrift festgestellt. Auch Holm hat erfahren und bewiesen, daß man seelische Gaben und Kräfte nicht zu vernachlässigen braucht, wenn man die Waffe trägt. Alt-afra's erste Lebenslozung: „Christo“ hat Holm auch als Soldat weitergepflegt und treulich bekant. Wie er's vom Elternhause und Alt-afra her nicht anders kannte, wurde der Gottesdienst treu besucht, und die Herrnhuter Lofungen waren seine Begleiter bis zulezt. In feinen neuen Beruf hat er sich rafch und ernst eingearbeitet und gut eingelebt. Nach kurzer Leutnantszeit wurde er Anfang des Krieges Oberleutnant. Da er sich in Frankreich als Kompanieführer bewährt, wurde ihm, ehe es nach Rußland ging, Ausbildung und Führung einer Rad-Schützenkompanie übertragen. Die Aufgaben dieser Voraus-Abteilungen stellen an ihre Führer noch besondere erhöhte Anforderungen. In der Ausführung einer solchen, die darin bestand, einen Bachabschnitt vor einer wichtigen Seeenge, deren Befitz für den Vormarsch der Division ausschlaggebend war, zu nehmen und zu halten, wozu feine Kompanie auch durch andere Waffen verstärkt war, und die er erfüllt hat, ist er am Abend des 1. Juli, einen Tag nach feinem 31. Geburtstage, gefallen.

Nördlich der Hauptstraße nach Dünaburg, vor ihrem Uebergang über die Düna, haben ihm feine Hauptfeldwebel und Kameraden feiner Kompanie die letzte Ruhestätte bereitet, nahe der Kirche Griva im Hofe einer Schule beigesezt zur Ruhe nach schwerem Kampfe *ιερόν ἕπνον κοιμᾶται*.

Ueber der geweihten Stätte und dem Ausgange feines Lebens klingt das Wort aus Gellerts Taufeintrag: „Herr, laß ihn endlich selig werden!“ Es schwebt darüber feine Einsegnungspruch von feiner Konfirmation in St. Afra am 25. Mai 1925: „Kämpfe den guten Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Leben, dazu du auch berufen bist.“

Verfaßt vom Vater.

8. Friß-Leo Heinrich Gabriel **von Schwerdtner** wurde als drittes Kind des damaligen Oberleutnants Friedrich Leo von Schwerdtner und feiner Ehefrau Brigitta geb. von Witzlaff am 25. Februar 1911 in Dresden geboren. Von väterlicher Seite stammte er aus einer sächsischen Offiziersfamilie, von der Mutter aus alt-pommerschem Geschlecht. Seine Kinderjahre verlebte er im Kreise